

„Architektur“ in den Bildungsplänen Baden-Württembergs 2016

zusammengestellt von Ute Kümmel, M.A.

im Auftrag der Architektenkammer Baden-Württemberg

Die folgenden Seiten bieten allen Architekten, Pädagogen und interessierten Laien eine **Übersicht, in welchen Fächern, Schultypen und Klassenstufen architektonische Themen** unterrichtet werden. Die Grundlage dafür sind die überarbeiteten Bildungspläne des Landes Baden-Württemberg von 2016. Der Auflistung liegt ein erweiterter **Architekturbegriff** zugrunde. Berücksichtigt wurden neben den Themenbereichen Architektur, Gebäude und Bauwerke auch solche wie Bautechnik, Materialien- und Stoffkunde sowie die Bereiche Konstruktion, Raum und Stadt. Eingang fanden ebenso die Themen Energie und Nachhaltigkeit.

Bildungsplanreform 2016

Im Rahmen der Bildungsplanreform 2016 sind **drei neue Bildungspläne** erarbeitet worden: Der Bildungsplan für die **Grundschule**, der gemeinsame Bildungsplan für die **Sekundarstufe I** und der Bildungsplan für das allgemein bildende **Gymnasium**.

Mit dem gemeinsamen Bildungsplan für die Sekundarstufe I ist erstmals ein gemeinsamer, abschlussbezogener Bildungsplan für die **Sekundarstufe I** entwickelt worden, der die bisherigen Einzelpläne für Hauptschule, Werkrealschule und Realschule ablöst. Dieser Bildungsplan gilt für die genannten Schularten und die Gemeinschaftsschule. Er weist durchgängig **drei Niveaustufen** aus. Hierbei führt das grundlegende Niveau (G) zum Hauptschul- bzw. Werkrealschulabschluss, das mittlere Niveau (M) zum Realschulabschluss. Das erweiterte Niveau (E) ist ein gymnasiales Niveau, das einen neunjährigen Bildungsweg zum Abitur eröffnet. Die **Struktur** der Fachpläne ist identisch und umfasst Leitgedanken, prozessbezogene Kompetenzen sowie Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen.

Quelle: <http://www.bildungsplaene-bw.de> [gekürzt]

Stufen der Einführung des Bildungsplans 2016

Die Bildungspläne werden wie folgt landesweit verbindlich eingeführt:

	Bildungsplan Grundschule	Gemeinsamer Bildungsplan Sekundarstufe I			Bildungsplan des Gymnasiums
Schuljahr	Klassen Grundschule	Klassen Werkrealschule	Klassen Realschule	Klassen Gemeinschaftsschule	Klassen Gymnasium (G8)
2016/17	1 und 2	5 und 6	5 und 6	5 und 6	5 und 6
2017/18	3	7	7	7	7
2018/19	4	8	8	8	8
2019/20	–	9	9	9	9
2020/21	–	10	10	10	10
2021/22	–	–	–	11	11
2022/23	–	–	–	12	12
2023/24	–	–	–	13	–

Quelle: <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/Startseite/Informationen/Inkrafttreten>

Weiterführende Informationen

1. www.bildungsplaene-bw.de ist die offizielle Internetseite des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württembergs und des Landesinstituts für Schulentwicklung, hier z. B. **Bildungspläne der einzelnen Schultypen und Fächer**

Online unter: <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/Startseite>

2. **Einführung in den Bildungsplan 2016**, hier z. B. Anlass und Absichten der Bildungsplanreform, Lernziele

Online unter: http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/BP2016BW_ALLG_EINFUEHRUNG

3. **Leitperspektiven des Bildungsplans 2016**

Online unter: <http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/LP>

4. **Lehrkräftebegleitheft**. Bildungsplan 2016, hg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport

Baden-Württemberg, Redaktion: Carmen Vollrath, Hans Lange

Datei online verfügbar: http://www.bildungsplaene-bw.de/site/bildungsplan/get/documents/lbw/export-pdf/depot-pdf/ALLG/BP2016BW_ALLG_LBH.pdf

5. Bildungsplanreform 2016. **Ergebnisse der Anhörung**, hg. vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Redaktion: Philipp Steinle, Thomas Pelka

Datei online verfügbar:

http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Bildungsplanreform/BPL_Anh%C3%B6rungsversion_160511_online.pdf

Bildungsplan 2016 Grundschule

Fach	Klasse	
Sachunterricht	1-4	Prozessbezogene Kompetenz -Welt erleben und wahrnehmen: Bauten , Gestaltung, Räume -Welt erkunden und verstehen: Orientierung in Räumen ; Konstruktionsprinzipien; Umgang mit Werkzeugen, Bauanleitungen und Skizzen
	1/2	- Materialien und ihre Eigenschaften: Alltagsmaterialien unterscheiden und klassifizieren -Bauten und Konstruktionen: stabiles Bauen, Türme bauen - Orientierung im Raum : räumliche Lage, vertraute Orte beschreiben und bildlich festhalten
	3/4	-Naturphänomene: Hausbau als Anpassungsmöglichkeit des Menschen an unterschiedliche Wetterbedingungen - Materialien und ihre Eigenschaften: Materialien untersuchen und dokumentieren -Bauten und Konstruktionen: Stabilitätsprinzipien, Brückenkonstruktionen , Skizzen anfertigen, Bauanleitungen verstehen -Energie und Energieträger, Solarenergie -Gebäude des Heimatortes in Vergangenheit und Gegenwart
Kunst/ Werken	1-4	Prozessbezogene Kompetenz -Welt erleben und wahrnehmen: Gestaltung
	1/2	- Kinder räumen um : Erforschen der Räume im Umfeld, Verändern der Räume, Orientierung im Raum -Kinder gehen mit Kunstwerken um: Betrachten, Beschreiben, Vergleichen -Kinder nehmen ihre Umwelt wahr, z. B. Wohnung, Gebäude , Schulhaus, Kirche, Rathaus, Brücke und Türme (Gestaltung, Funktion, Raumgefühl)
	3/4	-Kinder zeichnen: Raumvorstellungen zeichnerisch umsetzen -Kinder malen: Wirkung und Funktion von Farbe , Farbwahrnehmung, Beschäftigung mit Farbe in der Architektur - Kinder räumen um : Erkennen von Besonderheiten, Gestaltungsprinzipien, Materialien und Verwendungen von Räumen; Gestalten nach eigenen Bedürfnissen; Räume und Architektur aktiv erfahren ; Umgestalten; Bauen von Modellen und Fantasieräumen , Erkenntnisse über Zusammenhänge von Gestaltung und Funktion -Kinder gehen mit Kunstwerken um: Betrachten, Beschreiben, Vergleichen - Kinder nehmen ihre Umwelt wahr, z. B. Gebäude : Kriterien zur Einordnung; Zusammenhänge von Gestaltung, Form und Funktion; Wirkung beschreiben; Zusammenhang zwischen Form, Funktion und Materialien herstellen

Mathematik	1/2	-Sich im Raum orientieren: räumliche Vorstellung , einfache räumliche Beziehungen erkennen und beschreiben; mit Körpern frei bauen und diese Bauwerke beschreiben; Würfelbauwerke; nach Vorlagen und Vorgaben Körper bauen -Einfache geometrische Figuren und geometrische Abbildungen erkennen und benennen, Flächen legen -Größenvorstellungen anbahnen und entwickeln z. B. Länge, Höhe; Messen; Schätzen
	3/4	-Sich im Raum orientieren: räumliches Vorstellungsvermögen , räumliche Beziehungen erkennen und beschreiben; geometrische Probleme mithilfe des räumlichen Vorstellungsvermögens lösen (zwei- und dreidimensionale Darstellungen von Bauwerken in Beziehung setzen, nach Vorlagen bauen, Baupläne erstellen) - Geometrische Figuren und geometrische Abbildungen erkennen, benennen und darstellen - Flächen- und Rauminhalte messen und darstellen -Größenvorstellungen besitzen: Länge, Flächeninhalt, Rauminhalt
Alt katholische Religionslehre	1/2	- Kirche : Erkunden der Kirchen vor Ort, Besonderheiten des Kirchenraums
	3/4	-Religionen: Gestaltung von Gotteshäusern; Gotteshäuser und Gebetsräume anderer Religionen beschreiben
Evangelische Religionslehre	1/2	-Kirche und Kirchen: Erkunden und Beschreiben von Kirchen und Kirchenräumen vor Ort -Religionen: Gotteshäuser verschiedener Religionen
	3/4	-Kirche und Kirchen : Beschreiben von Kirchen -Religionen: Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen bei der Gestaltung des Kirchenraums und der Gotteshäuser
Katholische Religionslehre	1/2	-Kirche: Erkunden und Beschreiben von Kirchen und Kirchenräumen vor Ort
	3/4	-Kirche: Beschreiben von Kirchen , Vergleich des Kirchenraums katholischer und evangelischen Kirchen -Religionen: Gotteshäuser und Gebetsräume anderer Religionen beschreiben
Syrisch-orthodoxe Religionslehre	1/2	-Kirche: Erkunden und Beschreiben von Kirchen und Kirchenräumen vor Ort -Religionen und Weltanschauungen: syrisch-orthodoxe Kirchenräume beschreiben
	3/4	-Kirche: Kirchenräume der „Katholika“ beschreiben -Religionen und Weltanschauungen: Gotteshäuser und Gebetsräume anderer Religionen beschreiben
Englisch	1-4	-Verbindliches Themenfeld: Zu Hause (Räume, Möbel)
Französisch	1-4	-Themenfeld: Zu Hause (Räume, Möbel)

Gemeinsamer Bildungsplan 2016 für die Sekundarstufe I (für Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschule)

G=grundlegendes Niveau, führt zum Hauptschul- bzw. Werkrealschulabschluss

M=mittleres Niveau, führt zum Realschulabschluss

E=erweitertes, gymnasiales Niveau, eröffnet einen neunjährigen Bildungsweg zum Abitur

Fach	Klasse	
Bildende Kunst	5-10 (G-, M-, E-Niveau)	Bildungswert des Faches: Verbraucherbildung u. a. im Bereich Architektur Architektur gehört explizit zum erweiterten Bildbegriff
	5/6 (G-, M-, E-Niveau)	- Architektur : durch spielerisches Bauen einen ersten Zugang zur Gestaltung von Baukörpern und Raumkonzeptionen erhalten; Begehungen, Materialien, Skizzen und Modelle; Realität und Phantasie; Wohnformen
	7-9 (G-, M-, E-Niveau)	- Architektur : Die Schülerinnen und Schüler begreifen Architektur als wesentliches und komplexes Gestaltungsfeld für gesellschaftliches Leben und individuelles Wohnen. Sie erkennen das Verhältnis von Innen und Außen, von Tragen und Lasten und nutzen dieses Wissen für ihre Gestaltungsideen. Baukörper und Baugruppen werden als grundlegende Elemente architektonischer Gestaltung erkannt und verstanden. Die Schülerinnen und Schüler setzen eigene planerische Versuche modellhaft um und reflektieren diese. Schüler können: (1) Verfahren zur Darstellung und Entwicklung nutzen, um eigene Ideen und Visionen umzusetzen (zum Beispiel Skizze, Plan, Modell) (2) Merkmale des Innen- und Außenbaus sowie deren Wechselwirkung erkennen (3) elementare Bedingungen von Architektur erkennen und in Konstruktion und Wirkung untersuchen (4) Baukörper und Baugruppen in ihrem wechselseitigen Wirkungsverhältnis erkennen und gestalten sowie ihr Verhältnis zueinander und zum Raum untersuchen (5) Bauwerke hinsichtlich ihrer Form und Funktion unterscheiden (zum Beispiel profan, sakral, öffentlich, privat)
	10 (G-, M-, E-Niveau)	- Architektur : Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit Architektur unter den Aspekten Gestalt, Funktion und Umgebung auseinander. Sie unterscheiden verschiedene Bau- und Konstruktionsweisen und verstehen diese. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene architektonische Ideen und setzen diese um. Sie begreifen Architektur als wesentliches Element gestalteter Umwelt, tradierter Kultur und als historisches Erbe. Schüler können: (1) architektonische Gestaltungsmittel erkennen, beurteilen und nutzen (zum Beispiel Baukörper, Fassade, Material) (2) verschiedene Bau- und Konstruktionsweisen erkennen und diese in eigenen Entwürfen erproben (3) Verfahren zur Darstellung und Entwicklung eigener Ideen und Visionen nutzen und diese umsetzen (z. B. Skizze, Plan, Modell) (4) die Wechselwirkung zwischen Bauwerk, Bauensemble und Umland erkennen und sie auf ihre Beziehung hin untersuchen (z. B. Einzelgebäude, Baukomplex, Stadtentwicklung, Denkmalpflege, Landschaft, Umwelt, Ökologie)
Naturwissenschaft und Technik Profilfach Gemeinschaftsschule	8/9 (G-, M-, E-Niveau)	-Eigenschaften von Stoffen: Verwendung - Statische Prinzipien in Natur und Technik
	10 (G-, M-, E-Niveau)	-Stoffe und Produkte: Stoffeigenschaften, Stoffkreisläufe -Informationsaufnahme und -verarbeitung: Messungen , Messverfahren, Schaltpläne, Schaltungen

Technik	7-9 (G-, M-, E-Niveau)	-Werkstoffe und Produkte: Kenntnisse über Fertigungsprozesse, Planungsunterlagen umsetzen, technische Zeichnungen, Arbeitspläne, Werkstoffeigenschaften, Bauelemente, Werkzeuge, Maschinen -Bautechnik: Planungsunterlagen lesen, energetische Optimierung, „Intelligentes Haus“, Experimente, Schüler können: (1) Planungsunterlagen aus der Bautechnik lesen (zum Beispiel Lageplan, Wohnungsgrundriss, Installationspläne, Statikpläne) (2) technische Experimente zu bautechnischen Problemstellungen selbstständig planen, durchführen und auswerten (zum Beispiel statische Grundkonstruktionen, Baustoffe, Wärme-, Schalldämmung) (3) die Wirkungsweise ausgewählter technischer Systeme in Gebäuden untersuchen und beschreiben (zum Beispiel Heizung, Beleuchtung, Alarmanlage, Lüftung, Wärmetauscher) (4) ein Funktionsmodell entwickeln und realisieren (zum Beispiel Alarmanlage, Wärmetauscher) (5) Möglichkeiten des energiesparenden Bauens beschreiben und bewerten (zum Beispiel Passivhaus, Nullenergiehaus, Gebäudesanierung) (6) aktuelle Systeme der Gebäudetechnik beschreiben (zum Beispiel Smart Home)
	10 (G-, M-, E-Niveau)	-Werkstoffe und Produkte: Werkstoffkunde, Werkzeuge, Maschinen -Mensch und Technik: Weiterentwicklung des Wissens zum Thema Bautechnik , Projektarbeit in Bautechnik möglich
Alt katholische Religionslehre	10 (G-, M-, E-Niveau)	-Kirche: Schüler können an Beispielen aufzeigen, wie der Glaube an Jesus Christus u. a. in der Architektur immer neue Ausdrucksformen gefunden hat
Syrisch-orthodoxe Religionslehre		
Evangelische Religionslehre	5/6 (G-, M-, E-Niveau)	-Kirche und Kirchen: Vergleich zwischen evangelischen und katholischen Kirchenräumen -Religionen und Weltanschauungen: Bedeutungen von Gebäuden anderer Glaubensrichtungen
Katholische Religionslehre	10 (G-, M-, E-Niveau)	-Kirche: Kirchenbau im Wandel der Zeit
Mathematik	5/6 (G-, M-, E-Niveau)	-Messen und Einheiten: Länge, Flächeninhalt, Winkel, Volumen -Raum: geometrische Strukturen, Körper und Flächen, Zeichnen und Konstruieren
	7-9 (G-, M-, E-Niveau)	-Messen: bei Figuren und Körpern Größen berechnen -Raum: Geometrische Figuren untersuchen, Ortslinien konstruieren, Körper zeichnerisch darstellen, Pythagoras
	10 (G-, M-, E-Niveau)	-Messen: mit Winkelweiten umgehen, Größenberechnungen von Figuren und Körpern -Raum und Form: Trigonometrie
Geographie	5/6 (G-, M-, E-Niveau)	-Lebensraum Stadt: Ausstattung und Funktion, Erkundungen und Exkursionen
	7-9 (G-, M-, E-Niveau)	-Raumwirksamkeit wirtschaftlichen Handelns: Nachhaltigkeit
	10 (G-, M-, E-Niveau)	-Zukunftsfähige Gestaltung von Räumen

Bildungsplan 2016 Gymnasium

Fach	Klasse	
Bildende Kunst	5-12	Bildungswert des Faches: Verbraucherbildung u. a. im Bereich Architektur Architektur gehört explizit zum erweiterten Bildbegriff, Städtebau
	5/6	-Architektur: Schüler entwickeln durch spielerisches Bauen einen erlebnishaften Zugang zur Gestaltung von Baukörpern und Raumkonzeptionen. Sie können mit verschiedenen Materialien Raum erlebbar machen, modellhaft gestalten und sich mit elementaren Wohnformen auseinandersetzen. Schüler können: (1) verschiedene Räume und deren Wirkungen erleben, vergleichen und mit verschiedenen Materialien und Eingriffen diese verändern und gestalten (2) realitätsbezogene oder fantastische Raumvorstellungen in Skizzen und Modellen oder im realen Raum umsetzen (3) sich mit elementaren, traditionellen und aktuellen Wohnformen auseinandersetzen (4) sich mit der gestalteten Umwelt auseinandersetzen
	7/8	-Architektur: Schüler begreifen Architektur als komplexes Gestaltungsfeld für gesellschaftliches Leben und individuelles Wohnen. Baukörper, Baugruppen und Topografie werden als grundlegende Elemente architektonischer Gestaltung erkannt und verstanden. Die Schülerinnen und Schüler setzen eigene planerische Versuche modellhaft um und reflektieren diese. Schüler können: (1) architektonische Gestaltungsmittel des Innen- und Außenbaus sowie deren Wechselwirkung erkennen und nutzen (2) elementare Bedingungen von Architektur erkennen und in Konstruktion und Wirkung untersuchen und anwenden (zum Beispiel Massiv- und Skelettbau) (3) Möglichkeiten der Visualisierung von Architekturideen in Zeichnung und Modell anwenden (4) Bauwerke hinsichtlich ihrer Form und Funktion unterscheiden (zum Beispiel profan, sakral, öffentlich, privat)
	9/10	-Architektur: Schüler setzen sich mit Architektur unter den Aspekten Gestalt, Funktion und Umgebung auseinander. Sie unterscheiden und verstehen verschiedene Bau- und Konstruktionsweisen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eigene architektonische Ideen und setzen diese um. Sie begreifen Architektur als wesentliches Element gestalteter Umwelt, tradierter Kultur und als historisches Erbe. Schüler können: (1) architektonische Gestaltungsmittel erkennen, beurteilen und nutzen (zum Beispiel Baukörper, Fassade, Material) (2) verschiedene Bau- und Konstruktionsweisen erkennen und diese in eigenen Entwürfen umsetzen (3) Verfahren zur Darstellung und Entwicklung eigener Ideen und Visionen nutzen und diese differenziert umsetzen (zum Beispiel Skizze, Plan, Modell) (4) die Wechselwirkung zwischen Bauwerk, Bauensemble und Umraum erkennen sowie Baukörper und Raum auf ihre Beziehung hin untersuchen (zum Beispiel Einzelgebäude, Baukomplex, Stadtentwicklung, Denkmalpflege, Landschaft, Umwelt, Ökologie)
	11/12	-Architektur: Die Schülerinnen und Schüler erfahren und reflektieren Architektur im Spannungsfeld zwischen Vision und Realisierung. Sie setzen sich mit Architektur unter den Aspekten Material, Konstruktion, Form, Funktion, Raum und Umwelt auseinander und erkennen die gesellschaftlichen Dimensionen von Architektur. Schüler können: (1) architektonische Gestaltungsmittel und unterschiedliche Funktionen von Architektur untersuchen, beurteilen sowie in Entwurf und Modell anwenden (2) verschiedene Konstruktions- und Gestaltungsweisen erkennen und diese modellhaft erproben (3) architektonische Ideen und Visionen entwickeln und diese analog oder digital entwerfen (4) die Wechselwirkung zwischen Bauwerk, Bauensemble und Umraum erkennen und auf ihre Beziehung hin untersuchen (5) das Bezugsfeld Architektur–Technik–Umwelt–Natur untersuchen und ein Bewusstsein für die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Architektur entwickeln

Geographie	5-12	-Bildungswert des Faches: Einblicke in Planungsprozesse der Stadt- und Raumplanung Raumstrukturen, Raumanalyse , Stadtentwicklung, Raumentwicklung
	5/6	- Lebensraum Stadt : Lage, Ausstattung, Funktion; Erkundungen und Exkursionen
	7/8	-Phänomene der globalen Verstädterung : Ursachen und Folgen -Raumwirksamkeit wirtschaftlichen Handelns: Nachhaltigkeit
	9/10	- Zukunftsfähige Gestaltung von Räumen -Globale Herausforderung und Zukunftssicherung: Stadtentwicklung -Orientierung mit digitalen Geomedien -Globale Herausforderung: Ressourcenverfügbarkeit und Ressourcenmanagement
	11/12	-Globale Herausforderung. Städte unter dem Einfluss gesellschaftlicher und naturräumlicher Veränderungen: urbanen Lebensraum charakterisieren, Stadtklima, Konzept der nachhaltigen Stadtentwicklung, Verstädterung -Globale Herausforderung. Disparitäre Entwicklungen: Räume analysieren -Globale Herausforderungen und Zukunftssicherung: Stadtentwicklung
Latein	5-12	-Methodenkompetenz: Antike Werke der Kunst und Architektur beschreiben und deuten
	5/6	-Antike Kultur: Formen römischer Architektur und ihre Funktion beschreiben (zum Beispiel Villa, Therme, Basilika, Tempel); Beispiele für das Fortleben der Antike nennen (z. B. in der Baukunst)
	7/8	-Antike Kultur: Leben in einer römischen Provinz beschreiben (z. B. Werke der römischen Architektur); Spuren der Römer in der näheren Umgebung (z. B. villa rustica, castellum, Therme)
	11/12	-Antike Kultur: programmatische Aussage von Werken der Architektur herausarbeiten
Geschichte	5/6	-Griechisch-römische Antike : den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete beurteilen (Stadt, Forum, Amphitheater, Therme, Fernstraße, Aquädukt)
Mathematik	5/6	- Messen : mit Größen umgehen, bei Figuren und Körpern Größen berechnen - Raum und Form: geometrische Objekte und Beziehungen zeichnen und konstruieren
	7/8	-Raum und Form : geometrische Figuren, Ortslinien, zentrische Streckungen, Strahlensätze
	9/10	-Messen: Figuren und Körper berechnen, kartesische Koordinatensysteme -Raum: Körper zeichnen, Trigonometrie
	11/12	- Messen : Winkel, Integrale -Raum und Form: Vektoren, Beschreibung des Anschauungsraumes
Religionslehren	5-12	- Kirche : Schüler können aufzeigen, wie der Glaube in Architektur immer Ausdrucksformen gefunden hat -Kirche: Kirchen und Kirchenräume vor Ort beschreiben, Vergleiche untereinander
Naturwissenschaft und Technik	8-10	- Energie : Energiespeicher, Energieübertragung, Energienutzung, Solarenergie, Energieversorgungssysteme - Stoffe : Eigenschaften, Nutzung, Stoffströme -Statische Prinzipien in Natur und Technik -Gewinnung und Auswertung von Daten: raumbezogene Daten, räumliche Orientierung

Beispiele aus den Bildungsplänen 2016

Sachunterricht an der Grundschule (Klasse 1/2)

3.1.3.3 Bauten und Konstruktionen

Die Schülerinnen und Schüler können sach- und sicherheitsgerecht mit Werkzeugen und Materialien umgehen. Sie erschließen sich handelnd Prinzipien des stabilen Bauens.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Welche Aufgabenstellungen fordern die Kinder heraus, einfache Werkzeuge und Materialien sachgemäß zu benutzen?	(1) einfache Werkzeuge benennen sowie diese sachgemäß und sicherheitsgerecht benutzen (zum Beispiel Schere, Hammer, Säge, Zange, Raspel, Feile, Handbohrer)
Wie werden linkshändige Kinder beim Umgang mit Werkzeugen unterstützt?	(2) Materialien zum Bauen zweckgemäß auswählen und verwenden
Werden Kindern mit motorischen Schwierigkeiten angemessene Hilfsmittel zur Verfügung gestellt?	
Welche Aufgabenstellungen ermöglichen den Kindern verschiedene Lösungswege beim Bau von Türmen?	(3) aus Alltagsmaterialien stabile Türme bauen und beschreiben, wie Standfestigkeit erreicht werden kann (zum Beispiel Türme aus Bauklötzen, Streichholzschachteln, Bierdeckeln, Trinkhalmen)

Quelle: <http://www.bildungsplaene-bw.de>

Kunst/Werken an der Grundschule (Klasse 3/4)

3.2.4 Kinder räumen um

Die Schülerinnen und Schüler bewegen sich in natürlichen und vom Menschen geschaffenen Räumen. Sie erkennen ihre Besonderheiten, Gestaltungsprinzipien, Materialien und deren Verwendung. Sie handeln gestaltend und verändern die Räume nach ihren Bedürfnissen.

Denkanstöße	Teilkompetenzen
	Die Schülerinnen und Schüler können
Welche unterschiedlichen Räume, Architekturen und Landschaften existieren im Umfeld der Kinder und können aktiv „erobert“ werden?	(1) Räume in der Schule und Gebäude in ihrem Umfeld erkunden (zum Beispiel Klassenzimmer, Schule, Rathaus, Kirche, Fußgängerzone, Park, Stadion, Friedhof)
Welche Raumsituationen und/oder welche Materialien regen die Kinder zu Veränderungs- und Umgestaltungsprozessen von Außen- und Innenräumen an?	(2) mit der Wirkung und den Nutzungsmöglichkeiten realer Räume und Einrichtungen experimentieren, indem sie vorhandene Raumelemente umstellen (zum Beispiel Mobiliar wie Stühle, Tische umstellen, verhüllen, stapeln, anordnen)
Wie stellen sich die Kinder die Anordnung und Aufteilung ihres Klassenzimmers vor?	
Welche Projekte eignen sich dafür, Räume zu verändern?	(3) aus einfachen Materialien funktionale oder fantastische Räume und Architekturen erfinden und herstellen
Welche Möglichkeiten der Dokumentation und Präsentation haben die Kinder?	

Quelle: <http://www.bildungsplaene-bw.de>

Bildende Kunst in der Sekundarstufe I (Klasse 5/6)

G=grundlegendes Niveau, führt zum Hauptschul- bzw. Werkrealschulabschluss

M=mittleres Niveau, führt zum Realschulabschluss

E=erweitertes, gymnasiales Niveau, eröffnet einen neunjährigen Bildungsweg zum Abitur

3.1.3.2 Architektur

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln durch spielerisches Bauen einen ersten erlebnishaften Zugang zur Gestaltung von Baukörpern und Raumkonzeptionen. Sie können mit verschiedenen Materialien Raum erlebbar machen, modellhaft gestalten und sich mit elementaren Wohnformen auseinandersetzen.

Die Schülerinnen und Schüler können		
G	M	E
(1) verschiedene Räume und deren Wirkungen auch durch Erkundung und Begehung erleben, diese vergleichen und mit verschiedenen Materialien und Eingriffen verändern und gestalten		
(2) realitätsbezogene oder fantastische Raumvorstellungen skizzenhaft, modellhaft oder im realen Raum umsetzen		
(3) sich mit elementaren, traditionellen und aktuellen Wohnformen auseinandersetzen (Funktionen und Möglichkeiten)		
(4) sich mit der gestalteten Umwelt auseinandersetzen		

Quelle: <http://www.bildungsplaene-bw.de>

Bildende Kunst am Gymnasium (Klasse 11/12)

3.4.3.2 Architektur

Die Schülerinnen und Schüler erfahren und reflektieren Architektur im Spannungsfeld zwischen Vision und Realisierung. Sie setzen sich mit Architektur unter den Aspekten Material, Konstruktion, Form, Funktion, Raum und Umwelt auseinander und erkennen die gesellschaftlichen Dimensionen von Architektur.

Die Schülerinnen und Schüler können
(1) architektonische Gestaltungsmittel und unterschiedliche Funktionen von Architektur unter suchen, beurteilen sowie in Entwurf und Modell anwenden
(2) verschiedene Konstruktions- und Gestaltungsweisen erkennen und diese modellhaft erproben
(3) architektonische Ideen und Visionen entwickeln und diese analog oder digital entwerfen
(4) die Wechselwirkung zwischen Bauwerk, Bauensemble und Umraum erkennen und auf ihre Beziehung hin untersuchen
(5) das Bezugsfeld Architektur – Technik – Umwelt – Natur untersuchen und ein Bewusstsein für die Wechselbeziehung zwischen Mensch und Architektur entwickeln

Quelle: <http://www.bildungsplaene-bw.de>